

Regionalkonferenz in Wittenberge | Donnerstag, 09.01.2025

„Demografie zählt zu den größten Herausforderungen“

Zur Auftaktveranstaltung des Programms „Trittsicher in die Zukunft“ im Land Brandenburg kamen am 9. Januar 2025 rund 35 Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Rathaus in Wittenberge zusammen. Dr. Oliver Hermann, Bürgermeister der Stadt Wittenberge und Präsident des Städte- und Gemeindebundes Brandenburg, eröffnete die Konferenz und begrüßte die Interessierten. Er berichtete von den Herausforderungen, vor denen die Städte und Gemeinden ständen, zu denen auch der demografische Wandel zähle. Auch wenn die „schwarzen Szenarien“ den demografischen Wandel betreffend nicht eingetroffen seien, stelle dieser Brandenburg vor große Herausforderungen. Dazu gehöre auch die Entwicklung der Altersstruktur. Die Veranstaltung des Deutschen Städte- und Gemeindebunds zur Information über das Präventionsprogramm „Trittsicher in die Zukunft“ reihe sich daher in diese wichtige Diskussion ein.

Marc Elxnat, Beigeordneter für Gesundheit und Soziales beim Deutschen Städte- und Gemeindebund betonte in seinem digitalen Grußwort die Relevanz des Programms „Trittsicher in die Zukunft“. Sie sei Teil einer übergeordneten Strategie des DStGB, Gesundheitskompetenz in allen Altersstufen zu fördern. In Brandenburg, wo die viertälteste Bevölkerung in Deutschland lebe, stehe das Gesundheitssystem vor enormen Herausforderungen. Das Angebot von „Trittsicher in die Zukunft“ hat das Potenzial, Stürzen vorzubeugen und somit die Selbstständigkeit im Alter lange zu erhalten.

Marie-Christin Möhring, wissenschaftliche Referentin der BAGSO Service GmbH stellte das Projekt Digitalkompass vor. Die BAGSO (Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen) vertrete die älteren Menschen in Deutschland mit insgesamt rund 120 Vereinen der Zivilgesellschaft. Möhring befürwortete das Programm „Trittsicher in die Zukunft“, da man sich hier nicht nur für Sportangebote vor Ort einsetze, sondern auch für vermehrt digitale Hilfsmittel für Senioren. Möhring betonte, dass die Vorteile der digitalen Welt zu einer aktiven und gesunden Lebensweise bei älteren Menschen beitragen können. Sie warb weiterhin dafür, sich gerade in Brandenburg mit dem Ausbau von digitalen Kompetenzen zu beschäftigen.

Im Podiumsgespräch berichtete Anja Kramer, Bürgermeisterin der Gemeinde Plattenburg, von der Altersstruktur in ihrer Gemeinde und wie sie mit dem demografischen Wandel umgehe. Ein Drittel der Bevölkerung sei älter als 70 Jahre. Nach einem großen Bevölkerungsrückgang zu Beginn der 90er Jahre, folgten die Zahlen mittlerweile wieder einem positiven Trend. Kramer benannte zudem Faktoren für eine Umsetzung des Programms in ihrer Gemeinde. Eine Hürde sei die große Distanz zwischen den einzelnen Gemeinden in Plattenburg. Die unzureichende Ausstattung mit öffentlichen Verkehrsmitteln erschweren die individuelle Fortbewegung.

Barbara Haak berichtete von ihrer Arbeit als Co-Vorsitzende im Seniorenbeirat Wittenberge und im Kreissenorenbeirat im Landkreis Prignitz. Hier versuche sie gemeinsam mit ihrem Kolleg:innen die Interessen der älteren Bevölkerung zu vertreten. Das Angebot in der Prignitz für ältere Menschen habe noch Ausbaubedarf.

Von Seiten des Studienzentrums bei der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) berichtete Andrea Altmann über das intensive Unterstützungsangebot. Für viele individuelle Bedürfnisse bei der Kursplanung und -umsetzung von „Trittsicher in die Zukunft“ könnten Lösungen gefunden werden. Das Studienzentrum, in dem alle organisatorischen Fäden zusammenlaufen, ist für Akteure vor Ort und interessierte Seniorinnen und Senioren stets ansprechbar. Altmann betonte zudem, dass aufgrund der Förderung des Programms durch öffentliche Gelder weder für Kommunen oder Initiativen noch für Kursleitungen oder Teilnehmende Kosten entstehen. Die Diskutantinnen

waren sich einig, dass es wichtig sei, das Kursprogramm sowie die Begleitstudie zu nutzen, um daraus auch für zukünftige Projekte zu lernen. Das Ziel sei, dass „Trittsicher in die Zukunft“ in fünf Jahren ein Regelangebot aller gesetzlichen Krankkassen sei.

Weitere Informationen und umfangreiche Kontaktmöglichkeiten können auf der Homepage des Deutschen Städte- und Gemeindebundes (www.dstgb.de/themen/trittsicher) und auf der Programm-Homepage (www.zukunft-trittsicher.de) eingesehen werden.